



Ethische Geschäftspraktiken

Die OMV schafft in zahlreichen Ländern weltweit direkten und indirekten wirtschaftlichen Wert (einerseits beispielsweise durch Steuern, andererseits z. B. durch regionalen Einkauf, was der Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort zugutekommt). Daher ist es unerlässlich, dass wir an allen unseren Standorten nach den höchsten internationalen ethischen Standards handeln und diese entlang unserer gesamten Supply Chain durchsetzen. Unethisches Verhalten, wie etwa Korruption, ist ein Hemmschuh für wirtschaftliche und nachhaltige Entwicklung.

Die OMV hat den Global Compact der Vereinten Nationen (UN) unterzeichnet. Wir sind der Überzeugung, dass Nachhaltigkeit mit unserem Wertesystem und einem prinzipienbasierten Geschäftsansatz beginnt. Von unseren Geschäftspartner:innen erwarten wir dasselbe Verständnis von und dieselbe Verpflichtung zu ethischen Standards. Unter dem strategischen Schwerpunktbereich „Ethische Geschäftspraktiken“ haben wir unsere Verpflichtungen und Maßnahmen im Hinblick auf die Integrität unserer Mitarbeiter:innen und Geschäftspartner:innen zusammengefasst. Die Etablierung einer Kultur der Integrität ist grundlegend für die weitere Unterstützung der UN-Agenda für nachhaltige Entwicklung: Wir fördern beispielsweise die lokale Entwicklung der Wirtschaft durch regionalen Einkauf und stellen sicher, dass unsere Aktivitäten zum Thema Public Policy und die Zusammenarbeit mit unseren Lieferant:innen im Einklang mit den Klimaverpflichtungen der OMV stehen.

Wirtschaftliche Auswirkungen und Geschäftsgrundsätze

Wesentliches Thema: Wirtschaftliche Auswirkungen und Geschäftsgrundsätze

Schaffung von direktem und indirektem wirtschaftlichen Wert durch die Geschäftstätigkeit der OMV sowie Einhaltung von Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung und anderen gesetzlichen Vorgaben

Relevante GRIs

- ▶ GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016
- ▶ GRI 205: Antikorruption 2016
- ▶ GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016
- ▶ GRI 415: Politische Einflussnahme 2016
- ▶ GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016

NaDiVeG

- ▶ Verhinderung von Korruption

Relevantes SDG



Unser Konzern wird nach dem Verhalten unserer Mitarbeiter:innen beurteilt. Eine nachhaltige und ethische Art und Weise, die Geschäfte zu führen, ist für die OMV entscheidend. Nur so können wir langfristig Wert schaffen und Werte sichern sowie vertrauensvolle Partnerschaften aufbauen. Gleichzeitig gelingt es uns, Kund:innen sowie die besten Lieferant:innen, Investor:innen und Mitarbeiter:innen zu gewinnen. Wir sind bestrebt, den strengsten gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen, wie etwa im Bereich der Korruptionsbekämpfung oder im Steuerrecht. Gleichzeitig achten wir auf Transparenz und wollen eine gute Corporate Governance umsetzen, um ethisch korrektes Verhalten sicherzustellen. Die Grundsätze guter Corporate Governance sind ein Schlüsselement für unser nachhaltiges Wachstum, die Steigerung des langfristigen Werts für unsere Aktionär:innen sowie die Stärkung des Vertrauens unserer Stakeholder:innen.⁵²

Unser Code of Conduct und unser Code of Business Ethics legen die Verpflichtungen der OMV zu einem verantwortungsvollen und ethisch korrekten Geschäftsgebaren öffentlich dar. Im OMV Code of Business Ethics sind unsere Null-Toleranz-Politik in Bezug auf Bestechung, Betrug, Diebstahl und andere Formen der Korruption sowie Geldwäsche und das Verbot jeglicher Unterstützung politischer Parteien einschließlich Spenden festgeschrieben. Dieser Code gilt für alle Mitarbeiter:innen und entspricht den Standards der österreichischen und internationalen Antikorruptionsvorschriften, insbesondere dem Antikorruptionsübereinkommen der OECD und dem UK Bribery Act. Die OMV ist Unterzeichnerin des

UN Global Compact und hält sich an die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Diese Leitsätze bringen die Erwartungen der Regierungen an verantwortungsvolles Verhalten von Unternehmen zum Ausdruck und decken sämtliche Schlüsselbereiche unternehmerischer Verantwortung ab, einschließlich Bestechung, Wettbewerb und Steuerwesen. Die OMV brachte auch eine eigene Richtlinie zu steuerlichen Aspekten heraus: die Tax Policy.

Governance

Für die Sicherstellung des ethisch korrekten Verhaltens der OMV bei gleichzeitiger Schaffung von wirtschaftlichem Wert tragen letztlich der Vorstand und der Aufsichtsrat die Verantwortung. Die Zuständigkeit für wirtschaftliche Auswirkungen und Geschäftsgrundsätze ist nicht zentral angesiedelt, sondern über verschiedene Abteilungen verteilt. So wird zum Beispiel unser Compliance-Management-System konzernweit durch die Zusammenarbeit zwischen zentralen Managementfunktionen und lokalen Verantwortlichen in allen Ländern umgesetzt, in denen die OMV tätig ist.

Das Thema Steuern und die damit verbundenen Risiken werden von der Steuerabteilung (Teil des Konzernbereichs Finanzen) betreut und vom von der CFO und dem Aufsichtsrat überwacht. Mit der Einhaltung der Steuervorschriften im Allgemeinen sind die Finanzmanager:innen befasst. Auf Ebene der Rechtspersönlichkeiten sind dafür lokale Steuerverantwortliche, gemeinsam genutzte Dienstleistungszentren oder externe Steuerberatungsunter-

⁵² Mehr Informationen dazu finden Sie in unserem [Corporate Governance-Bericht](#).



nehmen zuständig. Die Tax-Compliance-Funktionen und -Abteilungen berichten an den:die CFO der OMV.

Das Public Affairs and International Relations Team ist die Schnittstelle des OMV Konzerns zu relevanten Entscheidungsträger:innen in Politik und Verwaltung. Es informiert Stakeholder:innen in Österreich sowie auf EU- und internationaler Ebene über die Geschäftstätigkeit der OMV. Damit vermittelt es ein Verständnis dafür, wie die Öl-, Gas- und Chemieindustrie funktionieren, welchen Herausforderungen diese Branchen heute gegenüberstehen und welchen Beitrag sie in Zukunft leisten werden. Die Beziehungen zu den Stakeholder:innen sind nachhaltig und basieren auf Transparenz und gegenseitigem Vertrauen. Public Affairs and International Relations berichtet an den:die CEO der OMV.

Die Unternehmensführung verpflichtet sich, einen ethischen, von Vertrauen und Integrität geprägten Standard in unserem Tagesgeschäft zu etablieren und zu pflegen. Die Mitglieder unseres Senior Managements unterzeichnen eine Compliance-Erklärung, um zu bestätigen, dass ihr Verhalten dem Code of Business Ethics entspricht. Neue Mitglieder des Senior Managements werden überdies zu Beginn ihrer Tätigkeit vom Compliance-Team persönlich über die Integritätsstandards der OMV informiert. Führungskräfte sowie Mitarbeiter:innen in besonders exponierten Positionen müssen außerdem einmal jährlich eine Erklärung zu Interessenkonflikten und geschäftsethischem Verhalten unterzeichnen.

Jedes Mitglied des Vorstands und des Aufsichtsrats wird vom Compliance-Team in allen relevanten Compliance-Bereichen persönlich geschult. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Jours fixes und Ad-hoc-Meetings mit dem Gesamtvorstand und jedem einzelnen Vorstandsmitglied, regelmäßige Sitzungen des Prüfungsausschusses mit dem Aufsichtsrat und Jours fixes mit dem:der Aufsichtsratsvorsitzenden, bei denen Compliance-Belange berichtet und erörtert werden.

Geschäftsethik und Korruptionsbekämpfung

Der OMV Konzern ist Unterzeichner des UN Global Compact. Obwohl wir unseren Hauptsitz in Österreich haben – einem Land mit hohen Geschäftsethikstandards –, sind wir in mehreren Staaten im Mittleren Osten, in Nordafrika, Asien-Pazifik, Nord- und Südamerika und Europa tätig, die der Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index; CPI) von Transparency International als Hochrisikoländer einstuft. Wir bemühen uns, branchenspezifische Bestechungs- und Korruptionsrisiken zu vermeiden. Auch unsere Reputation ist uns sehr wichtig. Deshalb legen wir größten Wert darauf, die einheitliche Einhaltung unserer Geschäftsethikstandards überall sicherzustellen, wo wir tätig sind.

Die Einhaltung von Ethikstandards ist ein nicht verhandelbarer Wert, der vor allen Geschäftsinteressen Priorität hat. Die absolute Verbindlichkeit dieses Ziels gilt auf allen Ebenen des OMV Konzerns – vom Topmanagement bis zu den einzelnen Mitarbeiter:innen. Von unseren Geschäftspartner:innen erwarten wir dasselbe Verständnis von und dieselbe Verpflichtung zu ethischen Standards. Jede geschäftliche Aktivität von der Planung der Geschäftsstrategie bis zum Tagesgeschäft wird an der Einhaltung von Ethikstandards wie dem [Code of Conduct](#) und dem [Code of Business Ethics](#) gemessen.

Spezifische Richtlinien und Commitments

Der OMV Konzern verfolgt in Bezug auf Bestechung, Betrug, Diebstahl und andere Formen der Korruption sowie Geldwäsche eine Null-Toleranz-Politik. Auf der Grundlage dieser Politik verpflichtet sich der OMV Konzern, sämtliche potenziellen Verstöße gegen Richtlinien im frühestmöglichen Stadium aufzudecken, jede Nichteinhaltung gründlich zu untersuchen und angemessene organisatorische Maßnahmen oder Maßnahmen für die beteiligten Personen festzulegen. Die Integrität unserer Mitarbeiter:innen ist die Basis für das Vertrauen, das unsere Kund:innen, Lieferant:innen und andere Stakeholder:innen unserem Unternehmen entgegenbringen.

Um unsere Verpflichtung zur geschäftlichen Integrität deutlich zu machen, hat die OMV einen Code of Conduct⁵³ eingeführt, der die erforderlichen Standards ebenso wie die hohen Erwartungen unserer Aktionär:innen berücksichtigt. Der Code of Conduct bringt die Werte der OMV zum Ausdruck und definiert, was es für die OMV bedeutet, ihre Geschäfte auf verantwortungsvolle Art und Weise unter besonderer Beachtung von ethischen und rechtlichen Standards zu führen.

Der Code of Conduct gilt konzernweit für alle OMV Mitarbeiter:innen. Alle Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen haben die Werte der OMV zu achten und die festgelegten ethischen und rechtlichen Standards einzuhalten. Ein separater Code of Business Ethics beschreibt, wie die OMV ihren geschäftsethischen und rechtlichen Pflichten intern nachkommt. Er definiert die Regeln und Verfahren für Interessenkonflikte, Geschenke und Einladungen, Spenden und Sponsoring, den Umgang mit Vermittler:innen und Lobbyist:innen sowie für andere Rechtsbereiche wie Handelssanktionen, Geldwäsche oder fairen Wettbewerb. Die OMV hat auch Vorschriften zur Einhaltung des Kapitalmarktrechts, einschließlich der Verhinderung von Insiderhandel, eingeführt. Diese Vorschriften sind in einer separaten Richtlinie, dem Issuer Compliance Standard, enthalten.

Sowohl der Code of Conduct als auch der Code of Business Ethics sind vom OMV Vorstand genehmigt und gelten in allen Ländern, in denen die OMV tätig ist. Die durch

⁵³ Die Ethikrichtlinie von Borealis steht mit dem Code of Conduct und dem Code of Business Ethics des OMV Konzerns im Einklang. Für die Belegschaft und die Geschäftspartner:innen der Borealis Gruppe gilt weiterhin die Borealis Ethikrichtlinie als relevante Arbeitsanweisung für ethisch korrektes Verhalten und Geschäftsgebahren.



diese Dokumente etablierten Verfahren werden bei jeder voll konsolidierten Tochtergesellschaft der OMV umgesetzt und gelten für jede Person, die für die OMV arbeitet. Wir fordern von allen Parteien, mit denen wir Beteiligungsverträge wie beispielsweise Joint Ventures eingehen, die Einhaltung internationaler Geschäftsgrundsätze. Unternehmen, die Dienstleistungen für die OMV erbringen (z. B. Lieferant:innen), müssen Verfahren zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption befolgen, die den Grundsätzen des Code of Business Ethics der OMV und den Geschäftsethikstandards der OMV gemäß dem Code of Conduct entsprechen (mehr dazu siehe [Supply Chain](#)).

Unsere interne Whistleblowing-Richtlinie legt dar, wie unsere Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder:innen vertraulich und anonym Meldungen insbesondere im Zusammenhang mit Korruption, Bestechungsgeldern, Interessenkonflikten, Wettbewerbsrecht oder Kapitalmarktrecht vornehmen können. Die Richtlinie hält auch fest, wie derartige Fälle zu handhaben sind, und definiert einen besonderen Schutz für Whistleblower:innen gegen jegliche Form von Vergeltung. Dies umfasst sämtliche Handlungen oder Unterlassungen in einem arbeitsbezogenen Kontext, wie beispielsweise Entlassung, Herabstufung, Verweigerung der Beförderung, negative Leistungsbeurteilung oder Disziplinarmaßnahmen.

Management- und Due-Diligence-Prozesse

Die OMV verfügt über ein weitreichendes Compliance-Management-System, das auf den Anforderungen des IDW PS 980⁵⁴ basiert und Richtlinien, Audits und Schulungen umfasst. Es zielt darauf ab, die Richtlinien zur Geschäftsethik der OMV im gesamten Unternehmen zu verankern und deren korrekte Umsetzung zu gewährleisten.

Die Ausgestaltung und Umsetzung des Compliance-Management-Systems der OMV wurden wiederholt extern auf ihre Eignung und Wirksamkeit geprüft. Das Ergebnis jedes Audits war, dass das System der OMV angemessen konzipiert ist und wirksam umgesetzt wird. So kann systematisches Fehlverhalten hinsichtlich der Geschäftsethik und Korruptionsbekämpfung, des Kapitalmarktrechts und des Wettbewerbsrechts sowie in Bezug auf Handelssanktionen verhindert, aufgedeckt und unterbunden werden.

Risikobewertungen und Audits

Externe und interne Risikofaktoren, insbesondere Veränderungen des regulatorischen Rahmens sowie jüngste Entwicklungen oder Vorfälle, werden laufend überwacht, um deren mögliche Auswirkungen auf das ständige Risikopotenzial der OMV zu beurteilen. Diese laufende Risikoanalyse schließt auch eine institutionalisierte halbjährliche Risikoanalyse im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagements (UWRM) der OMV ein. Werden neue Risiken identifiziert, ergreift die OMV Maßnahmen zu deren Beseitigung.

Bevor wir in einem neuen Land tätig werden, führen wir eine gründliche Analyse der Situation in diesem Land im Hinblick auf Geschäftsethik und Sanktionsgesetze durch. Die Eingangsbewertung der Geschäftsethik (Business Ethics Entry Assessment) berücksichtigt auch eine Analyse des Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International für das jeweilige Land. Auf der Grundlage des Bewertungsergebnisses wird die Corporate Governance an den lokalen Standorten angepasst, um die Einhaltung der Ethikstandards der OMV zu gewährleisten. Die OMV hat einen Prozess zur Überprüfung sowohl potenzieller neuer als auch bestehender Geschäftspartner:innen anhand von EU- und US-Sanktionslisten implementiert. Zusätzlich zu diesen Sanktionsprüfungen werden vor einem Vertragsabschluss oder bei Bedarf auch während der Geschäftsbeziehung umfassendere Due-Diligence-Prüfungen durchgeführt.

Insbesondere erfolgt eine eingehende Überprüfung von Partner:innen von M&A-Transaktionen und strategischen Partnerschaften oder Geschäftspartner:innen, die bereits im Zusammenhang mit illegalem Verhalten in den Medien standen. Eine derartige Überprüfung umfasst potenzielle Geschäftspartner:innen, deren direkte und indirekte Aktionär:innen, andere Investor:innen sowie die Endbegünstigten von direkt oder indirekt involvierten juristischen Personen. Zu diesem Zweck holt die OMV mit ihrem standardisierten „Know Your Customer“- (KYC-)Fragebogen Informationen von ihren Geschäftspartner:innen ein, um deren Risiken von Korruption, Geldwäsche, Sanktionen und anderen illegalen Verhaltensweisen einschätzen zu können.

Deutliche Warnsignale sind Verbindungen zu Regierungsvertreter:innen sowie anderen Personen und Unternehmen, die in öffentlichkeitswirksamen Medienberichten im Zusammenhang mit politischen Affären und Korruptionsfällen genannt werden, oder zu sanktionierten Unternehmen sowie jede andere vermutete Verwicklung in illegales Verhalten. In Fällen, in denen Vermittler:innen, Lobbyist:innen oder Berater:innen beauftragt werden, nutzen wir ein externes Dienstleistungsunternehmen für umfassende Recherchen, einschließlich Hintergrundprüfungen. Darüber hinaus führt die Einkaufsabteilung der OMV Lieferantenbewertungen durch.

Im Jahr 2022 wurde Borealis nach einem von Taylor Wessing durchgeführten zweistufigen Auditverfahren von Austrian Standards nach ISO 37301 (Compliance-Management) und ISO 37001 (Antikorruptionsmanagementsysteme) zertifiziert.

Whistleblowing

Wir haben Kanäle zur möglichst frühzeitigen Feststellung ethischen Fehlverhaltens eingerichtet. Um vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung oder Verringerung großer

⁵⁴ IDW PS 980 ist ein vom deutschen Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) im Jahr 2011 veröffentlichter (Prüfungs-)Standard, der konkrete Anforderungen an die Ausgestaltung eines Compliance-Systems in einem Unternehmen enthält.



finanzieller Verluste oder von Reputationsschäden zu ergreifen, sind rechtzeitige Mitteilungen von entscheidender Bedeutung. Beobachten Mitarbeiter:innen potenzielles oder tatsächliches Fehlverhalten bzw. Verstöße gegen interne Regeln oder gesetzliche Vorschriften oder erhalten sie davon Kenntnis, sind sie ermutigt, dies zu melden. Dabei spielt es keine Rolle, ob derartige Verstöße von anderen Mitarbeitenden oder von Geschäftspartner:innen begangen werden.

Neben Mitarbeiter:innen sind andere Stakeholder:innen ebenfalls eine wertvolle Informationsquelle. Auch sie können uns bei der Feststellung von Verstößen gegen Ethikstandards unterstützen. Zu diesem Zweck hat der OMV Konzern einen Whistleblower-Mechanismus eingeführt – die sogenannte „Integrity Platform“. Sie ist für alle Personen online zugänglich (omv-group.integrityplatform.org). Alle Personen können dort vertraulich Meldungen übermitteln, sei es insbesondere im Zusammenhang mit Korruption, Bestechungsgeldern, Interessenkonflikten, Kartellgesetzen oder dem Kapitalmarktrecht. Die Meldung kann auf Wunsch anonym erfolgen. Darüber hinaus unterhält Borealis eine in 24 Sprachen verfügbare Ethik-Hotline, über die Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder:innen die Möglichkeit haben, Bedenken anonym zu äußern.

Werden die Informationen in gutem Glauben gegeben, wird den jeweiligen Mitarbeiter:innen in ihrer Eigenschaft als Whistleblower:innen besonderer Schutz gewährt. Meldungen ziehen zu keinem Zeitpunkt Nachteile nach sich. Jede Meldung wird streng vertraulich behandelt, in jeder Hinsicht sorgfältig geprüft und vom Whistleblowing Committee, dem Mitglieder des Senior Managements angehören, weiter verfolgt.

Schulungen

Es ist für uns von strategischer Bedeutung, sicherzustellen, dass alle unsere Mitarbeiter:innen unsere ethischen Werte und Grundsätze in vollem Umfang kennen. In Schulungen zum Thema Geschäftsethik erfahren Mitarbeiter:innen, wie man mit Einladungen, Geschenken und möglichen Interessenkonflikten umgeht. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter:innen in den Themen Spenden und Sponsoring sowie in den Anforderungen im Umgang mit Vermittler:innen und Lobbyist:innen geschult.

Das Online-Schulungsmodul zum Thema Geschäftsethik, das alle zwei Jahre neu ausgerollt wird, richtet sich an alle Mitarbeiter:innen des OMV Konzerns, während die Teilnehmer:innen an Präsenzs Schulungen nach risikospezifischen Kriterien, wie zum Beispiel der Tätigkeit im Vertrieb oder im Einkauf, ausgewählt werden. Die von uns angebotenen Schulungen zum Kartellrecht konzentrieren sich auf

die Regeln für den Umgang mit Mitbewerber:innen, Kund:innen und Lieferant:innen. Teilnehmer:innen der Online- und Präsenzs Schulungen werden nach risikospezifischen Kriterien ausgewählt und – einem regelmäßigen Schulungszyklus folgend – zur Teilnahme eingeladen. Alle Zielgruppen werden zu Beginn des Schulungszyklus auf Basis der bestehenden Organisation definiert. Organisatorische und personelle Veränderungen während eines Schulungszyklus werden kontinuierlich berücksichtigt.

Bewusstseinsbildung

Die OMV hat eine Compliance-App eingeführt, die Mitarbeiter:innen auf ihren Mobiltelefonen nutzen können und die den schnellen Zugriff auf Unterlagen und dazugehörige Tools für alle Compliance-Belange ermöglicht. Mitarbeiter:innen können Anfragen zu sämtlichen ethischen Themen stellen, wie zum Beispiel zu Geschenken, Einladungen oder Interessenkonflikten. Weiters können Sponsorships oder Spenden geprüft und registriert sowie neue Geschäftspartner:innen einer Handelssanktions- und Embargolistenprüfung unterzogen werden. Außerdem erfahren Mitarbeiter:innen, wie man mit Insiderinformationen umgeht, Handelsgenehmigungen beantragt und Anfragen zu kartellrechtlichen Angelegenheiten stellt. Und nicht zuletzt können nützliche Anleitungen zu allen ethischen Themen abgerufen und Meldungen zu ethischem Fehlverhalten über den sicheren Meldekanal der Integrity Platform übermittelt werden.

Maßnahmen im Jahr 2023

26 Whistleblowing-Fälle im OMV Konzern

0 Korruptionsfälle; **0** Vorfälle, bei denen Verträge mit Geschäftspartner:innen oder Mitarbeiter:innen aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden

0 öffentliche Korruptionsverfahren, die im Berichtszeitraum gegen das Unternehmen oder seine Mitarbeiter:innen angestrengt wurden

3 im Berichtszeitraum anhängige Gerichtsverfahren in Bezug auf Aktivitäten zur Korruptionsbekämpfung und Verstöße gegen Kartell- und Monopolrecht, in die das Unternehmen als Partei involviert war⁵⁵

Das Compliance-Management-System der OMV wurde 2023 von Ernst & Young (EY) nach dem Prüfungsstandard (PS) 980 des deutschen Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) in den Bereichen Geschäftsethik und Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Kapitalmarktrecht und Han-

⁵⁵ Am 19. Jänner 2021 leitete der Wettbewerbsrat der Republik Moldau eine Untersuchung gegen mehrere Ölgesellschaften, darunter die Petrom Moldova SRL, ein, die sich auf die Art und Weise der Festlegung der Verkaufspreise für die wichtigsten Erdölprodukte und Flüssiggas bezog. Am 12. April 2021 erhielt die Petrom Moldova SRL vom Wettbewerbsrat eine Mitteilung der Beschwerdepunkte in Bezug auf eine angebliche Preisfestsetzungspraxis. Die Petrom Moldova SRL nahm im Juli 2021 zu den Beschwerdepunkten Stellung und bestritt jegliches Fehlverhalten. Die Anhörung der Parteien fand am 5. April 2022 statt. Am 6. Oktober 2020 erließ die polnische Wettbewerbsbehörde UOKiK eine Entscheidung in Bezug auf die Finanzierung der Erdgaspipeline Nord Stream 2 durch die OMV. In dieser Entscheidung kam die UOKiK zu dem Schluss, dass diese Finanzierungsvereinbarung gegen die polnischen Fusionskontrollvorschriften verstößt, und verhängte gegen die OMV eine Geldbuße von EUR 19,571 Mio. Die OMV legte gegen diese Entscheidung Berufung ein. Am 21. November 2022 hob das polnische Wettbewerbsgericht die Entscheidung der UOKiK in vollem Umfang auf. Am 16. Oktober 2023 wies das polnische Berufungsgericht die Berufung der UOKiK gegen dieses Urteil zurück. Infolgedessen wurde die Entscheidung der UOKiK, die OMV mit einer Geldbuße zu belegen, von den polnischen Gerichten aufgehoben. Im September 2023 leitete das ukrainische Antimonopolkomitee eine Untersuchung gegen die OMV Gas Marketing Trading & Finance BV ein, weil diese angeblich durch den Abschluss der Nord-Stream-2-Finanzierungsvereinbarungen eine „konzertierte Aktion“ durchgeführt haben soll. Die OMV bestritt die Vorwürfe am 31. Oktober 2023.

delssanktionen geprüft. Die Prüfung zielte darauf ab, das Compliance-Management-System für die oben genannten Compliance-Bereiche neu zu bewerten, um gegebenenfalls Anpassungen an neue Trends vorzunehmen. In seinem Prüfbericht bestätigte EY, dass die OMV ein ambitioniertes, gut etabliertes und ausgereiftes Compliance-Programm unterhält. Das Compliance-Management-System der OMV ist für alle Compliance-Bereiche angemessen konzipiert und wird im gesamten OMV Konzern wirksam umgesetzt.

Darüber hinaus führte die OMV eine neue Ethics & Integrity Policy ein, in der die Grundsätze für ethisches und integriertes Handeln festgelegt sind. Diese Richtlinie soll als Leitfaden dafür dienen, wie die Geschäfte in der OMV geführt werden und was über die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften hinaus als akzeptables oder wünschenswertes Verhalten angesehen wird. Die Ethics & Integrity Policy ist Teil der OMV Werte und untermauert den OMV Wert „We care“. Unterstützend zur Ethics & Integrity Policy wurde ein Ethics & Integrity Committee eingerichtet, das sicherstellen soll, dass das Unternehmen seinen ethischen Werten und Verpflichtungen gerecht wird.

Borealis erlangte im Jahr 2023 Rezertifizierungen nach ISO 37301 und ISO 37001. Darüber hinaus führte Borealis neue Richtlinien und Verfahren für den Umgang mit Social Compliance und externem Whistleblowing ein, einschließlich eines verbesserten Verfahrens zur Due Diligence, Überwachung, Prüfung und Eskalation für Geschäftspartner:innen. Infolgedessen wurde die Ethikrichtlinie für Geschäftspartner:innen überarbeitet, die nun neue Compliance-Anforderungen für Lieferantenverträge enthält.

Ausblick

Im Jahr 2024 werden wir die Ethics & Integrity Policy durch verschiedene Kommunikationsinitiativen und Engagement-Maßnahmen in den lokalen Niederlassungen konsequent umsetzen. Auf Unternehmensebene wird Borealis eine Zertifizierung nach dem Social-Compliance-Standard SA8000 und Rezertifizierungen nach ISO 37301 und ISO 37001 anstreben.



Ziel bis 2025

- ▶ Förderung des Bewusstseins für ethische Werte und Prinzipien: Durchführung von Präsenz- oder Online-Schulungen zum Thema Geschäftsethik für alle Mitarbeiter:innen

Stand 2023

- ▶ 9.285 OMV Mitarbeiter:innen wurden im Jahr 2023 in Geschäftsethik geschult. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 642 OMV Mitarbeiter:innen, die persönlich geschult wurden, und 8.643 Mitarbeiter:innen, die das Online-Schulungsmodul zu Geschäftsethik absolviert haben. Darüber hinaus wurden im Jahr 2023 216 OMV Mitarbeiter:innen in Wettbewerbsrecht geschult. 303 Mitarbeiter:innen von Borealis erhielten maßgeschneiderte Präsenzs Schulungen/virtuelle Schulungen zu Ethik und Compliance.

Relevantes SDG



SDG-Ziel:

16.5 Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren



Steuertransparenz

Unsere Geschäftstätigkeiten generieren einen hohen Steueraufwand in unterschiedlichster Form. Wir zahlen Körperschaftsteuern, Lizenzgebühren, Produktionssteuern, Stempelgebühren, Steuern im Zusammenhang mit Löhnen und Gehältern sowie andere Steuern. Darüber hinaus behalten wir Lohnsteuern und indirekte Steuern wie Verbrauchs- und Umsatzsteuer ein und führen diese ab. Die Steuern, die wir bezahlen und einbehalten, machen einen wesentlichen Teil unseres wirtschaftlichen Beitrags in den Ländern aus, in denen wir tätig sind.

Spezifische Richtlinien und Commitments

Die OMV verpflichtet sich, Steuergesetze auf verantwortungsvolle Weise einzuhalten sowie offene und konstruktive Beziehungen zu Steuerbehörden zu pflegen. Dies spiegelt sich auch in der öffentlichen [Steuerstrategie](#) der OMV wider. Unsere Steuerplanung unterstützt die Geschäftstätigkeit der OMV und berücksichtigt unsere kommerziellen und wirtschaftlichen Aktivitäten. Die OMV betreibt keine aggressive Steuerplanung mit künstlichen Strukturen, die lediglich zur Steuerersparnis eingerichtet werden, oder mit Transaktionen ohne wirtschaftliche Substanz, die auf die Erlangung unzulässiger Steuervorteile abzielen. Wir halten uns an die geltenden Steuergesetze und versuchen, das Risiko von Unsicherheiten oder Streitigkeiten zu begrenzen. Wir führen Transaktionen zwischen Unternehmen des OMV Konzerns zu marktüblichen Bedingungen und in Übereinstimmung mit den aktuell geltenden OECD-Grundsätzen durch.

Unsere Konzerngesellschaften werden in geeigneten Rechtsformen unter Berücksichtigung unserer Geschäftstätigkeiten und des vorherrschenden regulatorischen Umfelds gegründet. Die OMV gründet keine Tochtergesellschaften in Ländern, die sich nicht an internationale Standards hinsichtlich der Transparenz von und des Informationsaustauschs zu Steuerangelegenheiten halten, außer wenn dies aus betrieblichen Gründen erforderlich ist und nicht im Widerspruch zum Code of Business Ethics und zum Code of Conduct der OMV steht. Das wichtigste interne Richtlinien dokument für Steuern im OMV Konzern ist die Global Tax Directive.

Management- und Due-Diligence-Prozesse

Risikobewertungen

Wir evaluieren laufend die aktuellen und zukünftigen finanziellen und nicht finanziellen Risiken, die auch steuerliche Risiken einschließen, bewerten die Bedeutung dieser Entwicklungen für die OMV und planen entsprechende Maßnahmen. Intern berichten wir in einem definierten Prozess mindestens zweimal jährlich dem Aufsichtsrat über die Schlüsselrisiken. Der Vorstand treibt das Risikomanage-

mentprogramm der OMV aktiv voran und setzt entscheidende Akzente für den Aufbau einer starken Kultur des Risikobewusstseins im gesamten Unternehmen.

Wir befolgen das Risikomanagementsystem der OMV als Teil unserer internen Kontrollprozesse. Wir identifizieren, bewerten und verwalten steuerliche Risiken, indem wir Risikomanagementmaßnahmen auf operativer Ebene mithilfe einer Reihe robuster und komplexer Kontrollen und Verfahren umsetzen. Damit gewährleisten wir, dass die Korrektheit der in den jeweiligen Steuererklärungen, unseren Steuerzahlungen sowie Mitteilungen an die Steuerbehörden enthaltenen Daten rechtzeitig überprüft wird. Die Wirksamkeit und Relevanz dieser Kontrollen und Verfahren werden regelmäßig bewertet, um gegebenenfalls notwendige Abhilfemaßnahmen und Änderungen umgehend vornehmen zu können.

Offenlegung

Seit 2016 erfüllt die OMV die Verpflichtung, Zahlungen an staatliche Stellen zu melden (EU-Rechnungslegungsrichtlinie umgesetzt in § 267c des österreichischen Unternehmensgesetzbuches), und veröffentlicht Zahlungen an staatliche Stellen im Zusammenhang mit Explorations- und Fördertätigkeiten – wie beispielsweise Produktionszahlungsansprüche, Steuern oder Lizenzgebühren – im Konzernabschluss (mehr dazu siehe den Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen im [Geschäftsbericht](#)). Darüber hinaus berichtet die OMV Zahlungen an staatliche Stellen wie Steuern oder Lizenzgebühren im Zusammenhang mit Explorations- und Fördertätigkeiten in Ländern, die Teil der Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) sind. Wir übermitteln den österreichischen Steuerbehörden außerdem einen länderbezogenen Bericht (Country-by-Country Report; CbCR) für den OMV Konzern. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit der Maßnahme 13 des OECD-Aktionsplans zur Bekämpfung von Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung (Base Erosion and Profit Shifting; BEPS). Der CbCR ist eine jährliche Steuererklärung, die wesentliche Elemente des Jahresabschlusses nach Steuerhoheit aufschlüsselt. Die OMV wird einen öffentlichen länderbezogenen Bericht in Übereinstimmung mit den Anforderungen der entsprechenden EU-Richtlinie veröffentlichen (mehr zum öffentlichen länderbezogenen Bericht und zu den Berichterstattungsfristen finden Sie im Abschnitt [Ausblick](#) weiter unten).

Maßnahmen im Jahr 2023

- ▶ Im September 2022 einigte sich der Rat der Europäischen Union auf einen Rahmen für eine EU-weite Übergewinnsteuer für Unternehmen im Bereich der fossilen Energieträger. Mit der Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates wurde ein Solidaritätsbeitrag eingeführt, der bis Ende 2022 in das nationale Recht der Mitgliedstaaten umgesetzt wurde und für 2022 und/oder 2023 gilt. Der Solidaritätsbeitrag stellt einen Beitrag auf Überschussgewinne von Unternehmen dar, die im Erdöl-, Erdgas-, Kohle- und Raffineriebereich tätig sind. Damit sollen Entlastungsmaßnahmen für Haushalte und Unternehmen finanziert werden, die mit hohen Energiepreisen konfrontiert sind.
- ▶ Mit der Verabschiedung der ökosozialen Steuerreform in Österreich wurde im Oktober 2022 ein nationaler CO₂-Preis eingeführt. Die nationale CO₂-Bepreisung gilt für bestimmte Energieträger auf der Basis bestimmter Emissionsfaktoren. Als Energieversorgerin wird der OMV ein fixer CO₂-Preis berechnet, der bis 2026 jährlich erhöht wird, bevor ein marktbasierendes System eingeführt wird. Die OMV unterstützt zwar generell die Schaffung derartiger wirtschaftlicher und gesellschaftspolitischer Anreize für klimafreundlicheres Verhalten, spricht sich jedoch für die Etablierung eines EU-weit harmonisierten Systems aus.

Ausblick

Die Besteuerung als zentrales Lenkungsinstrument für eine umweltfreundliche, grüne Wirtschaft nimmt in den aktuellen Initiativen der EU, der OECD-Mitgliedstaaten und der österreichischen Regierung eine wichtige Rolle ein.

- ▶ Im Jahr 2021 einigten sich die Mitglieder des inklusiven Rahmens der OECD/G20 auf eine Reform des internationalen Steuerrechts, indem sie neue Regeln für die Gewinnverteilung (Pillar 1) einführten und sich auf ein globales Mindestbesteuerungssystem (Pillar 2) einigten. Im Dezember 2022 gelangte der Rat der Europäischen Union zu einer einstimmigen Einigung über die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Mindestbesteuerung. Mit dieser Richtlinie (2022/2523) soll sichergestellt werden, dass in der EU aktive große Unternehmensgruppen in jedem Land, in dem sie geschäftlich tätig sind, mit einem globalen effektiven Mindeststeuersatz von 15% besteuert werden. Die Mitgliedstaaten wurden verpflichtet, diese Vorschriften bis zum 31. Dezember 2023 in nationales Recht umzusetzen. Die Vorschriften treten mit 1. Jänner 2024 in Kraft.

- ▶ Im Jahr 2021 erzielten der Europäische Rat, das Europäische Parlament und die Europäische Kommission eine Einigung über die vorgeschlagene Richtlinie für die Einführung eines öffentlichen Country-by-Country-Reportings (Public CbCR). Die Mitgliedstaaten wurden verpflichtet, die Richtlinie bis Juni 2023 in der nationalen Gesetzgebung umzusetzen. Das erste Berichtsjahr wird das Jahr 2025 sein, wobei die Berichte bis spätestens Ende 2026 eingereicht werden müssen.
- ▶ Im Dezember 2022 legte die Europäische Kommission unter der Bezeichnung „Mehrwertsteuer im digitalen Zeitalter“ (VAT in the Digital Age; ViDA) Reformen für das Mehrwertsteuersystem der EU vor, um den Herausforderungen der Digitalisierung Rechnung zu tragen. Die Einführung einer obligatorischen elektronischen Rechnungsstellung bis Jänner 2028 soll dazu beitragen, die Mehrwertsteuerlücke zu schließen. Viele andere Länder (z. B. Deutschland, Rumänien usw.) planen derzeit die Einführung verpflichtender E-Rechnungen bzw. digitaler Meldepflichten oder haben diese bereits eingeführt. Auch dies sollte das Mehrwertsteuersystem stärken. Durch den Wegfall manueller Aufgaben und die Automatisierung der Fakturierung soll die Mehrwertsteuer zu einem Motor für Innovation und Wachstum werden.
- ▶ Derzeit haben nur einige Länder in der EU nationale CO₂-Preise für Emissionen aus dem Verkehrs- und Gebäudereich eingeführt. Im Jahr 2023 wurde von der Europäischen Kommission ein neues Emissionshandelssystem geschaffen. Dieses EU-weite Emissions Trading System 2 (ETS 2) deckt die Verbrennung von Brennstoffen in Gebäuden, im Straßenverkehr und in weiteren Sektoren ab und ist ein wesentlicher Bestandteil des „Fit for 55“-Pakets der EU. Es wird eine absolute Obergrenze für Emissionen festlegen, die entsprechend einem linearen Reduktionsfaktor gesenkt werden sollen. Die Zuteilung der Zertifikate erfolgt ausschließlich über Versteigerungen. Das ETS 2 wird bis 2027 oder 2028 eingeführt, wobei die Regeln zur Überwachung und Berichterstattung bereits ab 2025 gelten werden.
- ▶ Im vierten Quartal 2023 trat in der Europäischen Union das als Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) bezeichnete CO₂-Grenzausgleichssystem in Kraft. Es handelt sich dabei um die weltweit erste CO₂-Grenzausgleichssteuer. In der Übergangsphase, die am 1. Oktober 2023 begann, gilt das CBAM nur für Einfuhren von Zement, Eisen, Stahl, Aluminium, Düngemitteln, Strom und Wasserstoff. Mit dem CBAM sollen die Wettbewerbsbedingungen zwischen Hersteller:innen in der EU und Mitbewerber:innen in Drittländern angeglichen werden, indem auf bestimmte importierte Produkte ein CO₂-Preis erhoben wird. Parallel dazu soll die kostenlose Zuteilung von Emissionszertifikaten an die europäische Industrie schrittweise eingestellt werden. In der ersten Phase geht es beim CBAM lediglich um die Berichtspflicht und noch nicht um die Zahlung eines CO₂-Preises.⁵⁶

⁵⁶ [Carbon Border Adjustment Mechanism – FuelsEurope](#)



Public Policy

Das öffentliche politische Engagement der OMV entspricht im vollem Umfang der Geschäftsstrategie 2030, die auf dem Pariser Klimaschutzabkommen basiert und darauf abzielt, die OMV bis spätestens 2050 zu einem Unternehmen mit Netto-Null-Emissionen in Bezug auf alle drei Scopes von Treibhausgasemissionen zu machen. Wir sind uns bewusst, dass der regulatorische Rahmen zu Fortschritten in Bereichen wie Ressourceneffizienz (was dank der Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft auch die Senkung des Abfallaufkommens und die Reduzierung der Vermüllung der Meere einschließt), Klimawandel, sicherheitsrelevanten Verbesserungen und fairem Handel beitragen kann. Die Zusammenarbeit mit Regierungen und Regulierungsbehörden findet auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene statt. Regulierungsbehörden, politische Stakeholder:innen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) können allesamt auf die Gestaltung des regulatorischen Rahmens Einfluss nehmen, der sich auf die Geschäftstätigkeit unseres Konzerns auswirkt. Aus diesem Grund muss der OMV Konzern das politische, regulatorische und NGO-Umfeld verstehen und sicherstellen, dass er sein Wissen und seine Erkenntnisse in die Diskussionen über die Zukunft des regulatorischen Rahmens einbringen kann.

Der OMV Konzern ist Mitglied in Industrieverbänden, die das Verständnis für Themen fördern, Wissen austauschen, zur Entwicklung von Standards beitragen und im Namen des Sektors Input an Regulierungsbehörden liefern. Die Verbandsaktivitäten der OMV leisten einen wichtigen Beitrag zu einer breiteren Debatte über eine nachhaltige, bezahlbare und sichere Energiezukunft sowie über nachhaltige Chemikalien und Materialien. Sowohl die Energiewende als auch der Übergang von einer linearen zu einer kreislaforientierten Wirtschaft können nur gelingen, wenn sich alle Stakeholder:innen – Gesetzgeber:innen, Unternehmen und die Gesellschaft eingeschlossen – an konstruktiven Debatten beteiligen. Als Sprachrohr der Wirtschaft engagieren sich Verbände daher in ebendiesen wichtigen Debatten und bringen ihre ausgewiesene Expertise zu diversen politischen Aspekten ein.

Management- und Due-Diligence-Prozesse

Direktes politisches Engagement

Der OMV Konzern ist bei Fragestellungen zu wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen aktiv, unterstützt jedoch keine politischen Parteien – weder finanziell noch in sonstiger Weise. Spenden an politische Parteien sind gemäß unserem Code of Business Ethics nicht erlaubt. Aktivitäten politischer Parteien an den Standorten des OMV Konzerns sind nicht gestattet. Für individuelle Mitarbeiter:innen der OMV bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Übernahme von politischen oder öffentlichen Funktionen oder der Zusammenarbeit mit speziellen Interessen-

gruppen im Rahmen einer legitimen Nebentätigkeit. Es ist allerdings nicht gestattet, den OMV Konzern mit derartigen Tätigkeiten in Verbindung zu bringen. Wie bei anderen Nebentätigkeiten müssen die Mitarbeiter:innen eine entsprechende Vereinbarung mit der OMV abschließen, in der die Einzelheiten der jeweiligen Tätigkeit geregelt sind. Mitarbeiter:innen müssen einen allfälligen Interessenkonflikt zwischen der Ausübung politischer oder anderer öffentlicher Funktionen und ihrer Beschäftigung im OMV Konzern ihrer direkten Führungskraft und der Compliance-Abteilung offenlegen.

Indirektes politisches Engagement

Der OMV Konzern tauscht sich mit den zuständigen politischen Entscheidungsträger:innen über regulatorische Fragen aus und beteiligt sich aktiv auf EU- und nationaler Ebene an öffentlichen Konsultationen zu Gesetzesinitiativen, die für seine Geschäftstätigkeit von Bedeutung sind. Er ist ein aktives Mitglied von Branchenverbänden und Arbeitsgruppen zur Standardisierung auf internationaler, EU- und nationaler Ebene, um bei regulatorischen Anforderungen immer auf dem neuesten Stand zu sein. Unsere Konzernvertreter:innen kommunizieren die OMV Position zu Themen, mit denen sich die Verbände, denen wir angehören, beschäftigen. Über das Engagement in wichtigen Branchenverbänden wie Fuels Europe, dem Verband der Europäischen chemischen Industrie (Cefic), Plastics Europe und der Polyolefin Circular Economy Platform (PCEP) informiert der OMV Konzern politische Entscheidungsträger:innen auf EU-Ebene.

Transparenz

Unsere Geschäftspraktiken stehen in vollem Einklang mit allen Berichtspflichten auf nationaler und EU-Ebene und erfüllen alle Anforderungen bezüglich Transparenz. Die Zusammenarbeit mit Regierungen und Regulierungsbehörden findet auf internationaler, europäischer, nationaler und regionaler Ebene statt.

Monitoring der Aktivitäten in Branchenverbänden

Verbände sind bestrebt, Positionen zu vertreten, die einen Konsens unter den Mitgliedern widerspiegeln, weshalb nicht immer die Sichtweise jedes einzelnen Mitglieds Berücksichtigung finden kann. Wir beobachten laufend unsere Mitgliedschaft in Verbänden und deren Standpunkte zu bestimmten Themen. Auf diese Weise können wir prüfen, ob unsere Mitgliedschaften weiterhin angemessen sind. Gemäß unserer Verpflichtung zur Transparenz in Bezug auf Maßnahmen zum Klimaschutz berichten wir nicht nur über unsere eigene Position und Aktivitäten zum Klimaschutz, sondern auch über die Position wichtiger Branchenverbände, in denen wir Mitglied sind. Der OMV Konzern berichtet auch regelmäßig über die Abstimmung zwischen den Branchenverbänden, in denen wir Mitglied

sind, einschließlich der Position der OMV zur Klimapolitik. Unseren aktuellsten Bericht finden Sie [hier](#).

Im Falle von Diskrepanzen, insbesondere bei teilweisen Unstimmigkeiten, setzen wir uns zunächst für eine Änderung der Position des Verbandes ein. Wenn sich die Position der OMV und die eines Verbandes weiterhin nicht aneinander angleichen lassen, bewerten wir insbesondere bei völliger Diskrepanz unsere Mitgliedschaft neu. Der OMV Konzern plant, regelmäßig ein Update über die Überprüfung seiner Mitgliedschaften in Branchenverbänden zu veröffentlichen und den Umfang der Überprüfung weiter auszuweiten.

Maßnahmen im Jahr 2023

Im Jahr 2023 wurden konzernweit folgende wichtige Maßnahmen durchgeführt:

- ▶ Die wichtigsten regulatorischen Themen für den OMV Konzern auf europäischer Ebene waren 2023 die Finalisierung des „Fit for 55“-Pakets und REPowerEU. Ersteres umfasste Dossiers wie die Erneuerbare-Energien-Richtlinie III, das EU-Emissionshandelssystem, das CO₂-Grenzausgleichssystem (CBAM), die Energieeffizienzrichtlinie und die ReFuelEU-Aviation-Verordnung. Der OMV Konzern verfolgte die rechtliche Entwicklung und wirkte an der Positionierung der Branchenverbände mit. Ein neues Thema, das 2023 aufkam, war der „grüne Industrieplan“ (Green Deal Industrial Plan). Im Zusammenhang mit diesem Maßnahmenpaket befasste sich der OMV Konzern insbesondere mit dem Net-Zero Industry Act.
- ▶ Das Hydrogen and Decarbonized Gas Market Package sowie die Verordnung über Methanemissionen werden derzeit diskutiert und sollten bis Ende 2023 finalisiert worden sein. Ein weiteres neues Thema war die Verordnung REMIT II, die ebenfalls derzeit geprüft wird. Im Hinblick auf die Gasversorgungssicherheit wurde im Berichtsjahr der österreichische Präventionsplan aktualisiert, und die EU-Energieplattform (AggregateEU) war weiterhin ein laufendes Projekt mit Beteiligung vonseiten der OMV.
- ▶ Der OMV Konzern verfolgte die Entwicklung und trug zu den Positionen der Industrieverbände bei mehreren laufenden Verhandlungen über die Umsetzung des Aktionsplans für die Kreislaufwirtschaft bei. Die Verhandlungen zu mehreren wichtigen Dossiers, darunter die Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle, die Altfahrzeugeverordnung und die Abfallverbringungsverordnung, sowie die Diskussionen über ein globales Instrument zur Beendigung der Plastikverschmutzung laufen noch.

- ▶ Ebenso auf der Tagesordnung stand die Gesetzgebung über nachhaltige Finanzierung, einschließlich der EU-Taxonomie. Der OMV Konzern nahm an den entsprechenden Arbeitsgruppen der Branchenverbände teil.
- ▶ Im Jahr 2023 legte die Europäische Chemikalienagentur einen Vorschlag zur Beschränkung der Verwendung von Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) in der EU vor. Der OMV Konzern unterstützte die diesbezüglichen detaillierten Analysen der Verbände.
- ▶ In den Vorstandsgremien und Arbeitsgruppen der Verbände setzte sich die OMV Petrom weiterhin ausdrücklich für ein stärkeres Engagement und ähnliche Initiativen für die Ziele des Pariser Abkommens ein. Infolgedessen haben FIC und ARPEE eine eigene Position zu diesem Thema ausgearbeitet. Parallel zu diesen Bemühungen setzte die OMV Petrom ihre Expertise und ihre Ressourcen für eine Ausweitung des Tätigkeitsbereichs von FPPG ein. Ziel ist die Förderung grüner Technologien (Geothermie, CO₂-Abscheidung, -Transport und -Speicherung, Wasserstoff, Photovoltaik, Biokraftstoffe und Biomethan) und deren erfolgreicher Einsatz in Rumänien. Dazu soll eine gemeinsame Vision entwickelt werden, was die Nachfrage nach diesen grünen Technologien und deren Vorteile betrifft. Die OMV Petrom trägt damit zum Verständnis der wirtschaftlichen und ökologischen Beweggründe und Auswirkungen sowie zur Sensibilisierung aller betroffenen Stakeholder:innen für bestehende Engpässe bei.

Ausblick

Das wichtigsten regulatorischen Pakete in der EU werden für den OMV Konzern 2024 der europäische Green Deal, die Klimaziele bis 2040 und Initiativen zur Kreislaufwirtschaft sein. Der OMV Konzern wird auch die Entwicklungen im Zusammenhang mit der europäischen Carbon-Management-Strategie und die bevorstehenden Europawahlen im Jahr 2024 verfolgen. Ebenso wird der OMV Konzern bevorstehende öffentliche Konsultationen aufmerksam verfolgen.

Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine und die aktuellen Entwicklungen im Mittleren Osten könnten weiterhin unvorhersehbare Entwicklungen in Gang setzen, die flexible Lösungen erfordern. Als wichtige Säule für mehr nachhaltige Energie wird der OMV Konzern laufend Projekte analysieren und unterstützen, die zu einer Beschleunigung der Energiewende und der Kreislaufwirtschaft beitragen, und auch am regulatorischen Rahmen für solche Projekte mitwirken. Im Hinblick auf die Gasversorgungssicherheit wird der Schwerpunkt weiterhin auf dem österreichischen Präventionsplan und der EU-Energieplattform (AggregateEU) liegen.

Supply Chain

Wesentliches Thema: Supply Chain

Berücksichtigung sozialer und ökologischer Faktoren (z.B. Geschäftsethik, Menschenrechte, Sicherheit und CO₂-Fußabdruck von Lieferant:innen) beim Supply-Chain-Management

Relevante GRIs

- ▶ GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016
- ▶ GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016
- ▶ GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016

NaDiVeG

- ▶ Wahrung der Menschenrechte
- ▶ Arbeitnehmer- und Sozialbelange
- ▶ Verhinderung von Korruption
- ▶ Umweltbelange

Relevantes SDG



Die Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung bedeutet, dass man sich um die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Waren und Dienstleistungen kümmert, die wir kaufen. Unser Ziel bei der OMV ist es, Innovationen zu fördern, den Wertbeitrag zu maximieren und das Wachstum der Supply Chain zu ermöglichen. Dies erreichen wir, indem wir unsere Beschaffungs- und Logistikkompetenz einsetzen, um sicherzustellen, dass in unserer gesamten Supply Chain Materialien und Dienstleistungen höchster Qualität bereitgestellt werden. Dazu gehört die enge Zusammenarbeit mit unseren Partner:innen, Auftragnehmer:innen und Lieferant:innen. Für unser Unternehmen ist es von größter Bedeutung, bei der Verwaltung der Supply Chain alle geltenden gesetzlichen Anforderungen sowie unsere internen Sicherheits-, Umweltschutz- und Menschenrechtsstandards vollständig einzuhalten. Durch die Integration von Nachhaltigkeitsanforderungen in unsere gesamte Supply Chain (z. B. Audits, Bewertungen und Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung) wollen wir eine positive Veränderung in der Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferant:innen und Auftragnehmer:innen bewirken. Gleichzeitig gilt es, mögliche negative Auswirkungen wie wirtschaftliche Störungen aufgrund von Zahlungsverzögerungen zu begrenzen. Wir kaufen Waren und Dienstleistungen für alle unsere Geschäftsbereiche ein (Chemicals & Materials, Energy und Fuels & Feedstock). Sie umfassen unter anderem Waren und Dienstleistungen in den Bereichen Rohstoffe, Bohrungen, IT, Beratung, Engineering, Logistik und Retail.

Spezifische Richtlinien und Commitments

Die für die OMV geltenden Rechtsvorschriften und internen Regeln werden zur Minderung der Risiken in der Supply Chain, einschließlich Zwangsarbeit, Sklaverei, Menschenhandel und Korruption, den Lieferant:innen auferlegt. Unsere Lieferant:innen sind verpflichtet, den Code of Conduct der OMV vollständig zu erfüllen, und unsere Geschäftspartner:innen müssen diesen unterzeichnen. Darüber hinaus müssen unsere Lieferant:innen die Allgemeinen Einkaufsbedingungen der OMV, in denen unsere Geschäftsstandards (z. B. Arbeitsrechte) beschrieben sind, als integralen Bestandteil der vertraglichen Vereinbarungen akzeptieren. Die OMV behält sich das Recht vor, die Vertragsbeziehungen zu Lieferant:innen zu kündigen, wenn Verstöße gegen geltende Richtlinien festgestellt oder nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums adressiert wurden.

Die konzernweite Beschaffungsrichtlinie (Corporate Procurement Directive) der OMV wurde im Jahr 2023 überarbeitet. Zwei der wichtigsten Änderungen waren die Einführung von Nachhaltigkeitskriterien als Teil der wirtschaftlichen Bewertung und die Einbindung der Nachhaltigkeit in den Prozess des Lieferantenbeziehungsmanagements. Zur Standardisierung der Zahlungsbedingungen für unsere Lieferant:innen und Auftragnehmer:innen haben wir in unserer neuen Konzernbeschaffungsrichtlinie Standardzahlungsfristen von 60 Tagen festgelegt.



Governance

Der Einkauf der OMV ist als integrierte Funktion organisiert und deckt die täglichen Beschaffungsaktivitäten im gesamten OMV Konzern (einschließlich OMV Petrom und Borealis) ab. Der Einkauf der OMV wird vom: von der Chief Procurement Officer geleitet, der: die an den: die Chief Financial Officer berichtet. Organisatorisch gesehen ist der Einkauf der OMV in mehrere Einkaufseinheiten gegliedert, die Aspekte wie Operations & Materials, Raw Materials & Packaging und Retail & Business Services abdecken. Eine eigene Abteilung für nachhaltige Beschaffung und Innovation bei Lieferant:innen (Sustainable Procurement & Supplier Innovation), die im April 2022 eingerichtet wurde, arbeitete weiter daran, die bis 2025 bzw. 2030 für eine nachhaltige Beschaffung festgelegten Ziele zu erreichen.

Management- und Due-Diligence-Prozesse

Supplier Relationship Management

Eine neue, 2022 entwickelte und 2023 ausgerollte Vereinbarung für das Supplier Relationship Management (SRM) konzentriert sich auf das Management der strategischen Beziehungen zu unseren Lieferant:innen und Auftragnehmer:innen. Dank der neuen SRM-Vereinbarung fließt das Thema Nachhaltigkeit nun auch in Aspekte wie Lieferantensegmentierung, Lieferantenleistung, Lieferantentreetings und Innovation bei Lieferant:innen ein.

Um den OMV Konzern bei seiner Transformation zu einem führenden Unternehmen im Bereich innovativer nachhaltiger Kraftstoffe, Chemikalien und Materialien sowie Kreislaufwirtschaft zu unterstützen, ist es unabdingbar, die Lieferant:innen zu Innovationen zu ermutigen. Dies trägt dazu bei, ihr Potenzial freizusetzen, und die innovativen Lösungen, die sie entwickeln, bieten eine gute Möglichkeit zur Intensivierung und Konsolidierung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Einkauf und Lieferant:innen.

Präqualifikation

Die Präqualifikation von Lieferant:innen ist Teil der vorvertraglichen Tätigkeiten, bei denen die OMV Informationen von potenziellen Lieferant:innen einholt, um die Einhaltung unserer HSSE- und Nachhaltigkeitsanforderungen zu bewerten. Ziel des Präqualifikationsprozesses ist es, potenzielle Lieferant:innen zu prüfen, bevor wir sie an Bord holen. Nur so können wir sicherstellen, dass nur jene Lieferant:innen für eine zukünftige Zusammenarbeit infrage kommen, die unsere HSSE- und Nachhaltigkeitsstandards erfüllen.

Die Präqualifikation basiert auf einer standardisierten Liste von Elementen und Zielen in Übereinstimmung mit dem HSSE-Managementsystem des OMV Konzerns (z. B. HSSE-Richtlinie; ISO 9001, 14001, 45001) und unserer

Nachhaltigkeitsvereinbarung (z. B. Nachhaltigkeitsrichtlinie, Menschenrechtsrichtlinie und Beschwerdemechanismen). Bei Borealis werden insbesondere Lieferant:innen von Rohstoffen und Verpackungen, die in einem sogenannten „Hochrisikoland“ ansässig sind, dazu aufgefordert, ein „Together for Sustainability“- (TfS-) Audit durchzuführen und einen positiven TfS-Bewertungsbericht vorzulegen. Wir klassifizieren Hochrisikoländer unter Berücksichtigung von Menschenrechts-, Umwelt- und Ethikaspekten.

Auswahl von Lieferant:innen

Im Anschluss an die Präqualifikation wählt der Einkauf gemeinsam mit Vertreter:innen des Business im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens die geeignetsten Lieferant:innen auf der Grundlage einer vordefinierten Reihe von kommerziellen und technischen Kriterien aus. Zur Unterstützung der allgemeinen Nachhaltigkeitsziele 2030 des OMV Konzerns und der Bestrebung der Abteilung Sustainable Procurement, der Nachhaltigkeit bei der Beschaffung einen „Wert“ zu geben, nahm die Einkaufsabteilung zwei Kriterien zur Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung der Bieter:innen in deren wirtschaftliche Bewertung auf: das EcoVadis-Rating und die Teilnahme an der CDP Supply Chain.

Risikobewertungen

Die Kenntnis des Risikos von Lieferant:innen ist ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung, ob und wie wir mit ihnen Geschäfte machen. Seit 2019 erhalten wir über SAP Ariba täglich Warnmeldungen über unsere registrierten Lieferant:innen. Damit können wir ihre Risiken in vier Kategorien überwachen: Umwelt und Gesellschaft, Finanzen, regulatorische und rechtliche Risiken sowie Geschäftstätigkeit. Diese Warnmeldungen helfen uns bei der Anwendung eines präventiven Risikomanagementprozesses. Zusätzlich hat die OMV einen Screening-Prozess eingeführt, der sicherstellt, dass Vertragspartner:innen, gegen die von der EU oder internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen Sanktionen verhängt wurden, nicht als Einkaufspartner:innen akzeptiert werden.

Audits

Die OMV führt zwei Arten von Audits ihrer Lieferant:innen und Auftragnehmer:innen durch: „Together for Sustainability“-Audits vor Ort, die sich auf die Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens konzentrieren, und Full-Scope Remote Audits, die von einem externen Prüfungsunternehmen vorgenommen werden. Die Audits werden im Rahmen des Präqualifikationsprozesses und/oder während des Vertragsabschlusses durchgeführt. Das Ziel der Audits ist, die Performance unserer Lieferant:innen zu messen und Maßnahmen zu definieren, die es ihnen ermöglichen, ihre Performance zu optimieren und die Anforderungen der OMV zu erfüllen. Bei den Full-Scope-Audits achten wir



besonders auf die finanzielle Stabilität unserer Lieferant:innen, ihre Strategie und Organisation, die Supply Chain, die Nachhaltigkeit (z. B. soziale und ökologische Aspekte) und ihre Cybersicherheitsleistung.

Jedes mit einem Warnhinweis versehene Auditergebnis wird vom Einkaufsteam in Zusammenarbeit mit Vertreter:innen des Business und anderen relevanten Funktionen (z. B. HSSE, Rechtsabteilung, Interne Revision und Compliance) weiterverfolgt und analysiert. Die Lieferant:innen werden über das Ergebnis des Audits informiert und aufgefordert, einen Korrekturplan mit konkreten Maßnahmen und einen Zeitplan für deren Umsetzung vorzulegen. Im Jahr 2023 hatten 22 Audits konkrete Maßnahmen zur Folge.

Together for Sustainability

Seit 2021 ist die OMV Mitglied von Together for Sustainability (TfS). Als gemeinsame Initiative und globales Netzwerk von 50 Unternehmen setzt TfS den globalen De-facto-Standard für die Leistung von Supply Chains der chemischen Industrie in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance (Environmental, Social, and Governance; ESG). Das TfS-Programm basiert auf den Grundsätzen des UN Global Compact und von Responsible Care®. Die TfS-Mitgliedschaft hilft der OMV dabei, Nachhaltigkeit noch fester im Tagesgeschäft zu verankern und Nachhaltigkeitsanforderungen noch stärker in unsere Supply Chain zu integrieren.

Die TfS-Ziele bis 2025 und 2030 wurden vom Einkauf der OMV definiert:

- ▶ Bis 2025 wollen wir für alle Lieferant:innen, die mehr als 80% des Einkaufsvolumens abdecken, Nachhaltigkeitsbewertungen (TfS-Audits⁵⁷ und TfS-Bewertungen⁵⁸) durchführen.
- ▶ Bis 2030 wollen wir die Nachhaltigkeitsbewertungen (d. h. TfS-Audits und TfS-Bewertungen) auf alle Lieferant:innen ausweiten, die 90% des Einkaufsvolumens abdecken.

CO₂-Transparenz in der Supply Chain

Unser Ziel ist es, den CO₂-Gehalt der von uns eingekauften Waren und Dienstleistungen fortlaufend zu überwachen und zu verringern. Die OMV engagiert sich für Klimaschutz und verantwortungsvolles Ressourcenmanagement. Nur gemeinsam mit unseren Lieferant:innen können wir Initiativen zur CO₂-Reduktion entwickeln, um die CO₂-Emissionen in der Supply Chain kontinuierlich zu senken und unsere Verpflichtungen aus dem Pariser Abkommen zu erfüllen.

Im Rahmen ihrer „CDP Supply Chain“-Mitgliedschaft lud die OMV im Jahr 2023 insgesamt 394 Lieferant:innen ein, den CDP-Fragebogen zum Thema Klimaschutz zu beantworten. Die Lieferant:innen wurden anhand des Einkaufsvolumens, ihres geschätzten CO₂-Ausstoßes und der CO₂-Intensität der von ihnen bezogenen Waren und Dienstleistungen ausgewählt. Zusätzlich zur Berichterstattung über ihre Emissionen fragten wir die Lieferant:innen, ob sie CO₂-Reduktionsziele festgelegt haben, und luden sie ein, uns Initiativen oder Projekte zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes vorzustellen, an denen sie uns gerne beteiligen würden.

Aufbau von Lieferantenkapazitäten

Die OMV arbeitet mit ihren Lieferant:innen zusammen, um die Nachhaltigkeitsleistung insgesamt zu verbessern. Im Jahr 2023 beispielsweise vermittelten wir unseren Lieferant:innen in persönlichen Treffen und Webinaren ein besseres Verständnis der Anforderungen des CDP-Fragebogens zum Klimaschutz oder der TfS-Bewertung. Darüber hinaus standen die Themen der nachhaltigen und CO₂-armen Beschaffung auch auf der Tagesordnung unserer jährlichen strategischen Lieferantenmeetings (z. B. Innovation – Wie können wir durch Innovation nachhaltige Werte schaffen?; Klimawandel – Wie können wir erfolgreiche Allianzen auf dem Weg zu Netto-Null bilden?; Kreislaufwirtschaft – Wie können wir zusammenarbeiten, um zirkuläre Lösungen effektiv umzusetzen?).

Regionaler Einkauf

Wir wollen die Gemeinden an den Standorten, an denen wir tätig sind, durch Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung unterstützen. Regionaler Einkauf stärkt die lokale Wirtschaft und erfüllt die Erwartungen der Nachbargemeinden bezüglich lokaler Beschaffung. Die verstärkte lokale Beschaffung hatte in den letzten Jahren den zusätzlichen Vorteil, dass die Unterbrechung des Geschäftsbetriebs reduziert wurde. Außerdem hatte sie das Potenzial für eine geringere CO₂-Bilanz durch die kürzere Transportentfernung der gekauften Waren. Im Jahr 2023 entfielen 71,2% der konzernweiten Ausgaben auf lokale Lieferant:innen.

⁵⁷ TfS-Audits werden von einem zugelassenen externen Prüfungsunternehmen durchgeführt und können vor Ort, virtuell oder in einer Mischung aus beiden Formaten erfolgen. Sie beziehen sich auf einen einzelnen oder kombinierten Unternehmensstandort wie eine Produktionsstätte oder ein Lagerhaus. Die Nachhaltigkeitsleistung wird anhand einer Reihe festgelegter Kriterien überprüft.

⁵⁸ TfS-Bewertungen werden vom TfS-Partner und Dienstleister EcoVadis, einem weltweit führenden Anbieter von CSR-Bewertungen, über eine sichere Online-Plattform durchgeführt. Der Bewertungsfragebogen ist an die Größe, das Herkunftsland und den Wirtschaftssektor des zu bewertenden Unternehmens angepasst. Er wird nach einem Punktesystem ausgewertet und ergibt schließlich das EcoVadis-Rating.



40 Full-Scope Remote Audits wurden vom OMV Einkauf mit einem externen Prüfungsunternehmen durchgeführt.

224 TfS-(Neu-)Bewertungen von EcoVadis

303 Lieferant:innen mit einem gültigen EcoVadis-Rating (nicht älter als 3 Jahre)

57% der Lieferant:innen mit verbessertem EcoVadis-Rating

8 TfS-Audits wurden im Jahr 2023 durchgeführt.

73 Lieferant:innen der OMV absolvierten zumindest eine Nachhaltigkeitsschulung auf der Plattform von EcoVadis.

394 Lieferant:innen wurden zur Beantwortung des CDP-Fragebogens zum Klimaschutz aufgefordert (vs. **231** im Jahr 2022).

205 Einkäufer:innen nahmen über alle Standorte hinweg an Veranstaltungen zur Sensibilisierung für das Thema nachhaltige Beschaffung teil (**76%** der Einkäufer:innen).

1.022 neue Lieferant:innen wurden anhand von sozialen Kriterien (z. B. Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Tarifverträgen) und Umweltkriterien bewertet.

71,2% lokales Einkaufsvolumen im OMV Konzern (**89,6%** lokales Einkaufsvolumen in Österreich, **81,4%** in Belgien, **99,1%** in Rumänien)

Maßnahmen im Jahr 2023

Im Jahr 2023 setzten wir uns nicht nur mit unseren Lieferant:innen, sondern auch mit Einkäufer:innen aktiv über nachhaltige Beschaffungspraktiken und Innovationen bei den Lieferant:innen auseinander. 205 Einkäufer:innen der OMV, der OMV Petrom und von Borealis nahmen im Laufe des Jahres an mehreren Schulungen teil, bei denen es insbesondere darum ging, sie auf Themen wie nachhaltige

Beschaffung, Lieferantenbeziehungsmanagement und Innovation bei Lieferant:innen zu sensibilisieren.

Im Oktober 2023 veranstalteten wir den zweiten Supplier Sustainability & Innovation Day mit dem Ziel, mit unseren Lieferant:innen zu interagieren und Erfahrungen auszutauschen, um eine stärkere und nachhaltigere Supply Chain aufzubauen. Mehr als 350 Teilnehmer:innen vonseiten der Lieferant:innen und des OMV Konzerns nahmen an dieser Veranstaltung teil. Gemeinsam mit unseren Lieferant:innen setzten wir uns mit Themen wie Klimawandel, Kreislaufwirtschaft und Innovation auseinander (z. B. Klimawandel – Wie können wir erfolgreiche Allianzen auf dem Weg zu Netto-Null bilden?; Kreislaufwirtschaft – Wie können wir zusammenarbeiten, um zirkuläre Lösungen effektiv umzusetzen?; Innovation – Wie können wir durch Innovation nachhaltige Werte schaffen?). Unter den Hauptvortragenden des OMV Konzerns waren der CFO des OMV Konzerns, die CEO der OMV Petrom, der CEO von Borealis, der SVP Innovation & Technology des OMV Konzerns und der SVP Procurement des OMV Konzerns.

Ausblick

Der Einkauf der OMV ist ständig bestrebt, sich in verschiedenen Bereichen zu verbessern. Nachhaltige Beschaffung wird in den kommenden Jahren einen hohen Stellenwert einnehmen. Unsere drei Schwerpunktbereiche für die Zukunft sind:

- ▶ Nachhaltige Lieferant:innen (Beispiel: Nur diejenigen, die den Nachhaltigkeitsanforderungen der OMV entsprechen, sind zur Teilnahme an Ausschreibungen berechtigt.)
- ▶ Nachhaltige Beschaffung (Beispiel: Wir wollen Nachhaltigkeitskriterien, wie etwa CO₂-Emissionen pro kg Produkt, in Vergabeentscheidungen aufnehmen.)
- ▶ CO₂-arme Beschaffung (Beispiel: Wir wollen den CO₂-Gehalt der von uns eingekauften Waren und Dienstleistungen fortlaufend überwachen und verringern.)



Ziele bis 2025

- ▶ Aktives Mitglied von „Together For Sustainability“ (TfS) und Durchführung von Nachhaltigkeitsbewertungen aller Lieferant:innen, die >80% des Einkaufsvolumens abdecken⁵⁹
- ▶ Einbindung von Lieferant:innen, die 80% des Einkaufsvolumens abdecken, und Bewertung ihres CO₂-Fußabdrucks als Grundlage für die Definition und Durchführung gemeinsamer Initiativen zur Verringerung der CO₂-Emissionen

Ziele bis 2030

- ▶ Ausweitung der Nachhaltigkeitsbewertungen auf Lieferant:innen, die 90% des Einkaufsvolumens abdecken
- ▶ Alle Lieferant:innen, die >80% des Einkaufsvolumens abdecken, müssen Ziele zur Verringerung der CO₂-Emissionen haben.

Stand 2023

- ▶ 40,6% der A-Lieferant:innen, die >80% des Einkaufsvolumens abdecken, wurden bewertet.
- ▶ 394 Lieferant:innen wurden über CDP eingebunden (vs. 231 im Jahr 2022).
- ▶ 71% der befragten Lieferant:innen haben ein Klimaziel festgelegt (vs. 75% im Jahr 2022).⁶⁰

Relevante SDGs



SDG-Ziele:

8.3 Entwicklungsorientierte Politiken fördern, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen, und die Formalisierung und das Wachstum von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen

8.7 Sofortige und wirksame Maßnahmen ergreifen, um Zwangsarbeit abzuschaffen, moderne Sklaverei und Menschenhandel zu beenden und das Verbot und die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, einschließlich der Einziehung und des Einsatzes von Kindersoldaten, sicherstellen und bis 2025 jeder Form von Kinderarbeit ein Ende setzen

8.8 Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern

13.1 Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken

16.5 Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren

⁵⁹ Lieferant:innen, die 80% des Einkaufsvolumens abdecken, werden von der OMV als A-Lieferant:innen eingestuft. Wir planen, die Anzahl der jährlich beauftragten A-Lieferant:innen bis 2025 auf 100% zu erhöhen.

⁶⁰ Die Zahl der Lieferant:innen mit Klimazielen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, da wir im Jahr 2023 mehr Unternehmen einbezogen haben, die kleine und mittlere Betriebe sind und erst am Anfang ihrer Nachhaltigkeitsoffensive stehen.